



NEUE GEMEINDE

info

www.gvvgld.at



GVV Landeskonferenz in Raiding: Erich Trummer mit 99,7% als GVV Präsident im Amt bestätigt S. 6-9

GVV zieht positive 5-Jahres-Bilanz : Rahmenbedingungen für die Gemeinden entscheidend verbessert S. 3

Frauen in der Politik: trotz Fortschritt sind Frauen auch in der Kommunalpolitik nach wie vor unterrepräsentiert S. 6

GVV Präsident Erich Trummer und sein Team wünschen besinnliche Feiertage und ein schönes Osterfest!

Klartext!**Danke für 99,7 Prozent!**

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Burgenland

**Geschätzte BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen!
Liebe GemeindevertreterInnen! Sehr geehrte Damen und Herren!**

Zusammenarbeit und Zusammenhalt, das ist das Um und Auf in der Politik im Allgemeinen und mit Sicherheit gilt das auch für die Kommunalpolitik im Besonderen. Deshalb wollen wir vom GVV als DER GEMEINDEVERBAND DIE 1. Adresse für Kommunalpolitik im Burgenland sein und daher haben wir das auch als Motto für unsere Landeskongresskonferenz am 10. März 2018 in Raiding gewählt.

Mit der Teilnahme von ganz vielen GemeindevertreterInnen und Ehrengästen konnten wir gemeinsam ein starkes Zeichen der Geschlossenheit für die Kraft der Gemeinden setzen.

Ich bin den Delegierten auch sehr dankbar für den gewaltigen Vertrauensbeweis, den mein Team des GVV-Präsidiums und des GVV-Vorstandes, aber auch ich persönlich mit 99,7 Prozent der Stimmen, erhalten haben. Ich nehme das klare Ergebnis dieser Wahl auch als großen Auftrag mit. Es geht immer um die Gestaltung der Zukunft, insofern ist das eine gewaltige Rückenstärkung, um auch weiterhin für die Gemeinden einzutreten und weiterhin starke Stimme im Land, aber auch im Bund zu sein! Ich bedanke mich deshalb bei den Delegierten ganz herzlich für die Wiederwahl sowie bei allen GemeindevertreterInnen für die gute Zusammenarbeit! Ich bin sehr stolz auf unsere Geschlossenheit!

Wir wollen jedenfalls weiter ein starkes politisches Sprachrohr für unsere Gemeindevertreter sein und unseren Kommunalpolitikern ein möglichst gutes Services bieten! Wir wollen euer Herz und Hirn für die Kommunalpolitik bestmöglich unterstützen und begeistern! Mit einem Service auf den Punkt gebracht. Denn Zusammenarbeit ist von uns Gemeindevertretern auf allen politischen Ebenen immer wieder aufs Neue zu gestalten!

In diesem Sinn freue ich mich auf eine gemeinsame, gute Zukunftsgestaltung unserer Gemeinden und wünsche viel Erfolg sowie ein frohes Osterfest!

Mit freundschaftlichen Grüßen

Euer

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Burgenland



LAbg. Werner Friedl, GVV Vizepräsidentin Bgm.in BR Inge Posch-Gruska, GVV Präsident Bgm. Erich Trummer und GVV Vizepräsidentin Bgm.in Renate Habetler zogen positive Bilanz

Foto: GVV

GVV zieht positive Bilanz über die Arbeit der letzten fünf Jahre!

Wir haben gemeinsam als Team im GVV und für die Gemeinden und unsere Funktionäre viel weitergebracht!“, zieht GVV Präsident Erich Trummer gemeinsam mit seinen drei StellvertreterInnen, Vizepräsidentin BR Inge Posch-Gruska, Vizepräsidentin Renate Habetler und Vizepräsident Werner Friedl eine positive Bilanz über seine erste Amtszeit als GVV Präsident von Februar 2013 bis März 2018.

Es sei seit 2013 sehr viel passiert und man habe den GVV Burgenland in dieser Zeit als wichtige Serviceplattform für die Gemeinden und die Funktionäre, aber auch als Partner auf Augenhöhe mit dem Land positioniert, betont Trummer. In diese Zeit fielen beispielsweise auch die Ausrichtung des Österreichischen Gemeindetages 2014 in Oberwart, die Verhandlungen für ein neues „Gemeindepaket“, die Abwicklung der Gemeinderatswahlen im Burgenland sowie, auf Bundesebene, die Verhandlungen für einen neuen Finanzausgleich. Als permanenter Ansprechpartner der Burgenländischen Landesregierung habe man in den letzten fünf Jahren in 57 Punkten für Burgenlands Gemeinden im Bereich Gesetze, Informationsveranstaltungen, Service sowie verschiedenen Initiativen die Rahmenbedingungen für unsere Gemeinde-

vertreter entscheidend verbessert und so Land und Gemeinden weiter nach vorne gebracht, so Trummer. Als einen der wichtigsten Meilensteine in seiner ersten Periode als GVV Präsident bezeichnet Trummer den sehr erfolgreichen Abschluss der FAG Verhandlungen. „Als GVV Burgenland haben wir maßgeblich an der Idee und Umsetzung eines Strukturfonds mitgearbeitet und die langjährige GVV Forderung für strukturschwache Abwanderungsgemeinden durchgesetzt. Das bringt pro Jahr 7,2 Millionen Euro mehr für unsere Gemeinden! Über die FAG-Periode gerechnet ist das ein Plus von 36 Millionen Euro. Damit gibt es, vor allem für finanzschwächere Gemeinden, eine wichtige Hilfe“, freut sich Trummer über den Verhandlungserfolg.

Weitere wichtige Meilensteine der 57 Punkte-Bilanz 2013-2018 sind zum Beispiel die Abänderungen im Raumplanungsgesetz 2015, das „Bürgermeisterpaket“ (neue Gemeindeordnung, neue Gemeindevahlordnung, neues Gemeindebezügegesetz), der „Kommunale Werkzeugkoffer“ online, die neue, kommentierte Gemeindevahlordnung und nicht zuletzt die Gründung der „Akademie Burgenland“ in Kooperations mit Land und FH im Jahr 2013.

gmoa & more 2018 erfolgreich gestartet

Die Ausbildungsschiene „gmoa & more“ für junge Gemeinderätinnen und Gemeinderäte hat sich in den letzten Jahren bewährt und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Vor Kurzem erfolgte in Mattersburg der Start der Module 2018. Die gmoa and more Akademie gliedert sich in verschiedene Module, die innerhalb von 6 Monaten zu absolvieren sind. Die Module finden jeweils an Samstagen in den unterschiedlichsten Teilen des Burgenlandes statt. Im Rahmen dieser Module sollen den TeilnehmerInnen sowohl politisches Wissen, als auch die nötigen „Softskills“ für die Arbeit in den Gemeinderäten näher gebracht werden. ReferentInnen, die allesamt als ExpertInnen auf ihrem Gebiet gelten, teilen ihr Wissen und ihre Erfahrung mit den VerantwortungsträgerInnen der Zukunft. Vor allem im Hinblick auf Gemeinderatswahlen ist es wichtig, den JugendkandidatInnen das richtige Know-how mitzugeben. Daher ist dieser Lehrgang auch speziell an die Anforderungen der JugendkandidatInnen angepasst. Auch der Austausch von Ideen und Erfahrungen untereinander soll bei gmoa and more nicht zu kurz kommen. Die Zertifikatsverleihung findet auch heuer wieder im Rahmen des Abschlussmoduls in der JUFA Neutal statt.



GVV Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold bei der Schulung in Mattersburg

Foto: GVV Burgenland

QR Code GVV



Zur Sache!



Mag. Herbert Marhold
GF GVV Burgenland

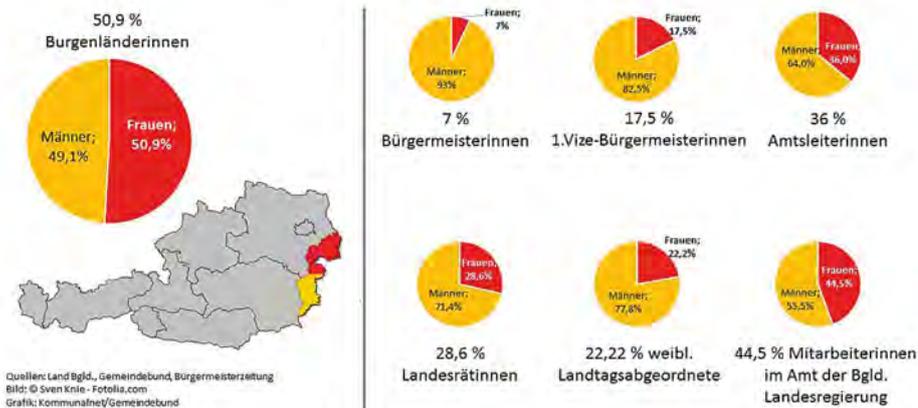
Liebe Gemeindevertreterinnen! Liebe Gemeindevertreter!

Wie bekannt, war ja am 8.3. Weltfrauentag. Es ist angebracht, dabei auch einen Blick vom Makro- in den Mikrokosmos zu werfen. Gerade auf der untersten Ebene der Verwaltung hat sich zwar sehr viel getan, aber man sieht auch heuer, es ist in den Gemeinden noch viel mehr zu tun, da auf kommunale Ebene die Zahlen seit Jahren nur sehr leicht besser werden. In der Politik sind Frauen immer noch unterrepräsentiert. Während es im Nationalrat beispielsweise schon 36% Frauen sind, finden sich auf kommunaler Ebene nur 7,6% Frauen. Obwohl dieser Wert stetig steigt, sind es immer noch viel zu wenige Frauen, die kommunale Spitzenpositionen anstreben. Wir müssen uns auf allen Ebene die Frage stellen, warum das so ist? Im Vergleich zu 2016 gibt es beispielsweise in Österreich 2018 nur um sieben Bürgermeisterinnen mehr. Bei uns im Burgenland gab es 2017 bekanntlich eine Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl. Die Zahl der Bürgermeisterinnen blieb dort aber bei konstant 12, wovon 8 auf die SPÖ entfallen und 4 auf die ÖVP. Damit gibt es derzeit 160 Bürgermeisterinnen österreichweit bei knapp 2100 Städten und Gemeinden in Österreich. Damit sind 7,6% aller Bürgermeisterposten weiblich besetzt. Das Bundesland mit den meisten Bürgermeisterinnen ist Niederösterreich. Hier gibt es 10,8% weibliche Chefinnen. Platz zwei belegt Vorarlberg mit 7,3%, gefolgt vom Burgenland mit genau 7% Frauen an der Gemeindespitze. Schlusslicht ist nach wie vor Salzburg mit nur fünf Bürgermeisterinnen bzw. 4,2 Prozent Frauen in kommunaler Führungsposition.

Bei den Vizebürgermeisterinnen ergibt sich für 2018 ein leichtes Minus. Waren es 2017 noch 369 Vizebürgermeisterinnen, sind es Anfang 2018 nur mehr 346. Das entspricht einem Anteil von nur rund 16%. Dieser Anteil ist aber immer noch mehr als doppelt so hoch wie bei den Bürgermeisterinnen. Bei den Amtsleiterinnen gab es Anfang 2017 noch 469 Frauen, Anfang 2018 sind es schon 484. Seit 2015 ist die Zahl der Verwaltungschefinnen sogar um mehr als 80 Frauen gestiegen. Damit beträgt derzeit der Anteil an Amtsleiterinnen 23%. Die meisten Amtsleiterinnen gibt es übrigens im Burgenland mit rund 36%. Den geringsten Anteil weist Oberösterreich mit 11% auf. Man sieht also, es geht bergauf, aber leider im „Schneckentempo“. Das müssen wir beschleunigen! Im GVV haben wir mit 2 Vizepräsidentinnen im unmittelbaren Führungsgremium auch diesmal wieder 50:50 und das ist gut so. Mit Bürgermeisterin Andrea Reichl haben wir eine Frau mehr im siebenköpfigen Präsidium, was einem Anteil von 43% im GVV Präsidium entspricht und 17% im Landesvorstand. Mit Friederike Reismüller steht im GVV auch eine Frau an der Spitze der Verbandskontrolle. Wir haben qualifizierte Frauen und wir müssen ihnen viel mehr als bisher die Chance geben, dies auch zu zeigen. Da Österreich im zweiten Halbjahr die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt, wird das heurige Bürgermeisterinnentreffen von 6. bis 8. August auch zum ersten Mal eine europäische Dimension bekommen. Eingeladen werden nicht nur die österreichischen Bürgermeisterinnen, sondern auch jene aus anderen deutschsprachigen Ländern. Wieder eine Chance zu zeigen, was möglich ist. Das Burgenland hat diese Veranstaltung 2015 übrigens bravourös im Bezirk Oberwart organisiert und durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
Mag. Herbert Marhold
Geschäftsführer GVV Burgenland

Frauen im Burgenland



Frauen im Burgenland Stand März 2018 in Zahlen

Frauen in der Politik: alle Zahlen, Daten und Fakten auf einen Blick

In der Politik sind Frauen immer noch unterrepräsentiert. Auch auf kommunale Ebene verbessern sich die Zahlen seit Jahren nur sehr leicht (Kommentar auf Seite

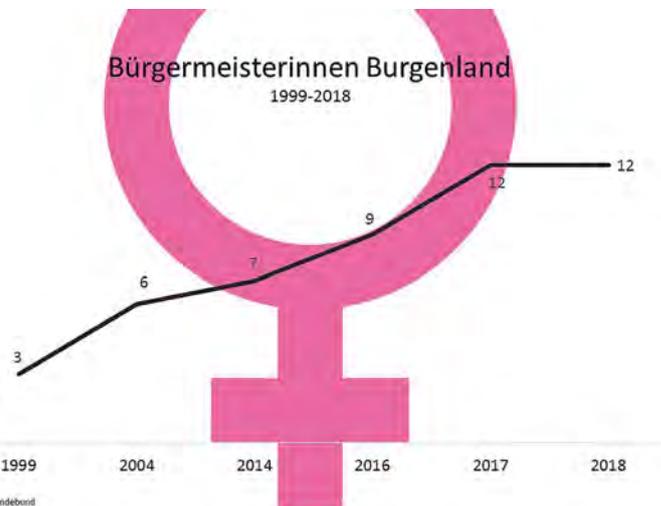
3). Unseren Grafiken geben einen Überblick über die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten betreffend Frauen in der Politik im Burgenland und im Bundesländervergleich.

Posch-Gruska führt SP-Bundesratsfraktion

Die Hirmer Bürgermeisterin und GVV Vizepräsidentin Inge Posch-Gruska ist derzeit Fraktionsführerin der SPÖ im Bundesrat. Sie wird diese Funktion bis Ende Juni 2018 ausüben und dann, gleichzeitig mit dem Vorsitz des Burgenlandes in der LH Konferenz, im zweiten Halbjahr 2018 Bundesratspräsidentin werden. Posch-Gruska, Jahrgang 1962, hatte bereits viele politische Funktionen inne. Seit 2007 ist sie Bürgermeisterin von Hirm im Bezirk Mattersburg, seit 2003 Landesvorsitzende der Kinderfreunde Burgenland, vom 25. Oktober 2005 bis 24. Juni 2010 war sie Mitglied des burgenländischen Landtages und seit Juni 2010 ist Posch-Gruska Mitglied des Bundesrates. Für den GVV Burgenland ist sie seit 2013 als Vizepräsidentin tätig.



GVV Vizepräsidentin Bgm.in BR Inge Posch-Gruska Foto: Parlamentsdirektion/Wilke



Entwicklung der Bürgermeisterinnen im Burgenland von 1999 bis März 2018

Anzahl der Bürgermeisterinnen in Österreich

Bundesland	Zahl der Gemeinden	Anzahl 1999	Anzahl 2004	Anzahl 2010	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016	Anzahl 2017	Anzahl März 2018	Frauenanteil März 2018
Burgenland	171 (1999: 264)	3	6	6	7	7	9	12	12	7,0%
Carinthien	132 (1999: 128)	2	4	3	3	7	8	8	8	6,1%
Niederösterreich	573 (1999: 571)	16	20	42	44	56	61	64	62	10,8%
Oberösterreich	440 (1999: 445; 2014: 444; 2018: 440)	8	11	28	29	34	30	30	30	6,8%
Salzburg	119	0	3	4	3	3	4	5	5	4,2%
Steiermark	287 (1999: 543; 2014: 538)	13	13	27	29	16	17	17	19	6,6%
Tirol	279	2	2	8	11	11	16	17	17	6,1%
Vorarlberg	96	1	1	2	6	7	7	7	7	7,3%
Wien	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
SUMME	2.098 (2014: 2.354; 2017: 2.100)	45	59	120	132	141	154	160	160	7,6%

Tabelle 8 Quelle: Gemeindebund

BürgermeisterInnen-Lehrgang gestartet

Ein 56-stündiger Lehrgang der Akademie Burgenland informiert über rechtliche Grundlagen der Gemeindeverwaltung. Insgesamt 19 BürgermeisterInnen aus den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg und Oberpullendorf in Eisenstadt und weiters 18 BürgermeisterInnen aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf in Pinkafeld haben sich angemeldet und absolvieren bis zum Herbst 2018 alle angebotenen Module. „In diesem 14 Module umfassenden Lehrgang erhalten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die neu im Amt sind, Basiswissen zu verschiedensten Rechtsthemen, die für die Ausübung des Amtes erforderlich sind“, so Gemeindereferentin Landesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf.



Mitarbeiterinnen des GVV Burgenland informierten die Gäste mit zahlreichen Broschüren und Unterlagen
Fotos: GVV Burgenland



Vizebürgermeister Manfred Bleich aus Pamhagen



Bgm.in Andrea Reichl und VizeOrtschef Günter Laschet aus Dt. Kaltenbrunn



GVV Burgenland Präsident Bgm. Erich Trummer begrüßte Landeshauptmann Hans Niessl herzlich im Lisztzentrum

22. Landeskonferenz: Trummer und Team eindrucksvoll bestätigt

Am 10. März 2018 hielt der GVV Burgenland im Lisztzentrum in Raiding die 22. ordentliche Landeskonferenz des Verbandes ab. Insgesamt besuchten über 400 Delegierte und/oder Gastdelegierte die Veranstaltung, darunter auch Gäste aus anderen Bundesländern.

Bei der Landeskonferenz des GVV Burgenland im Lisztzentrum im mittelburgenländischen Raiding wurde der amtierende GVV Präsident Erich Trummer aus Neutal als GVV-Präsident wiedergewählt, und zwar mit 99,7% der abgegebenen Delegiertenstimmen. Auch alle Gremien des GVV Burgenland wurden auf dieser 22. ordentlichen Landeskonferenz des Verbandes neu gewählt. Auch hier gab es fast Einstimmigkeit. Mit Trummer wurde auch die unmittelbare Führungsriege des GVV Burgenland im Amt bestätigt. BR Bgm. Inge Posch-Guska aus Hirm und Bgm. Renate Habetler aus Bernstein als Vizepräsidentinnen. LAbg. Bgm. Werner Friedl aus Zurndorf als Vizepräsident und Bgm. Michael Lampel als

Verbandskassier. Obfrau der Verbandskontrolle wurde Bgm. Friederike Reismüller aus Forchtenstein und Sprecher des Schiedsgerichts Bgm. Mag. Rainer Porics aus Siegendorf. Insgesamt kamen etwas über 400 Delegierte und Gastdelegierte zur Landeskonferenz in Raiding.

Trummer in einer ersten Stellungnahme: „Ich nehme das Ergebnis dieser Wahl auch als großen Auftrag mit. Es geht immer um die Gestaltung der Zukunft, insofern ist das eine gewaltige Rückenstärkung, um auch weiterhin für die Gemeinden einzutreten und weiterhin starke Stimme im Land, aber auch im Bund zu sein!“ Erich Trummer will mit seinem Team mit vollem Einsatz für die burgenländischen Gemeinden weiterarbeiten. Er ist seit fünf Jahren Präsident des Gemeindevertreterverbandes GVV. Damit beginnt für alle eine zweite Amtsperiode bis zur nächsten regulären Bürgermeister- und Gemeinderatswahl im Jahr 2022.

Beschlossen wurde auf der Landeskonferenz



GR Dr. Harald Ladich (Neudorf), Bgm. i.R. Josef Wetzelhofer (Pama), Bgm. Karel Lentsch (Neudorf), Bgm. Gerhard Bachmann Deutsch Jahrndorf, Bgm. Manfred Bugnyar (Pama)



PV Landespräsident Johann Grillenberger mit LandespenionistInnenvorsitzende Elisabeth Ficker und Wolfgang Jerusalem



GVV Präsident i.R. Ernst Schmid und GVV Vorstand Bgm. NR Erwin Preiner verfolgten die Ververanstaltung



GVV Präsident Erich Trummer fühlte sich inmitten der Damenrunde sichtlich wohl

des GVV auch ein Leitantrag des Vorstandes „Finanzielle Zukunft der Gemeinden sichern!“ Dieser Antrag, der unter anderem die Punkte volle Kompensation des Pflege regresses, gerechte Verteilung der Finanzmittel und Bürokratieabbau für die Gemeinden fordert, wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. (Fortsetzung auf den Seiten 8, 9)

Alle Fotos zur Landeskonferenz 2018 gibt es unter <http://www.gvvgld.at/de/bilder-landeskonferenz.html>



Sieggrabens Ortschef Andreas Gradwohl im Gespräch mit Bgm. Eduard Zach (Heiligenkreuz im Lafnitztal)



Vizebürgermeisterin Ulrike Kitzinger inmitten ihrer Kollegen verfolgte mit großem Interesse die Talkrunde



Vizebürgermeister Gerhard Frasz (Steinbrunn) mit GVV GF Mag. Herbert Marhold und Walter Heinisch



Günter Pirker, Geschäftsführer GVV Steiermark, suchte das Gespräch mit René Pint



Vizebürgermeister Rudolf Ploy (Rauchwart) Bürgermeister i.R. Erich Hafner (Deutsch Kaltenbrunn)



Landesrat Mag. Hans Peter Doskozil gratulierte GVV Präsident Erich Trummer zur Wahl



Oben: Talkrunde mit Mag. Peter Biwald, Präsident des NÖ Gemeindebundes LAbg. Bgm. Alfred Riedl, Landeshauptmann Hans Niessl, Moderatorin Nora Schleich, Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf, GVV Präsident Bürgermeister Erich Trummer und LAbg. Bgm. Rupert Dworak



Links: Stadtrat Alfred Brenner (Güssing) mit GR Patrick Hafner, MA (Gerersdorf-Sulz)



Gut gelaunt: Bgm. Christian Pinzker, Unterkohlstätten



GVV Präsident i. R. Walter Prior als aufmerksamer Zuhörer



GVV Vizepräsidentin Bgm. BR Inge Posch-Gruska mit Bernhard Ozlsberger



Die zahlreichen Gäste nutzten die Konferenz zu Gesprächen um sich auszutauschen



GVV Präsident i.R. Bgm. i.R. Ernst Schmid war einer der Geehrten, LH Hans Niessl und GVV Präsident Erich Trummer übergaben die Urkunden



LAbg. Vizebgm. Ewald Schnecker führte durch die Wahl



Walter Heinisch mit Andreas Posch, Landesvorsitzender Kinderfreunde Burgenland

Im neuen Landesvorstand des GVV sind:



Bgm. Gerhard Bachmann, Dt. Jahrndorf



Bgm. Richard Frank, Klingenbach



LAbg. Bgm. Werner Friedl, Zurndorf



Bgm. Andreas Gradwohl, Siegraben



Bgm. Renate Habetler, Bernstein



Bgm. Fabio Halb, Mühlgraben



Bgm. Thomas Hauser, Piringsdorf



Bgm. Werner Huf, Müllendorf



Bgm. Jürgen Karall, Markt St. Martin



DI Bgm. Wolfgang Koller, Kemeten



Bgm. Michael Lampel, Neufeld



Bgm. BR Inge Posch-Gruska, Hirm



Bgm. NR Erwin Preiner, Winden



Bgm. Andrea Reichl, Dt. Kaltenbrunn



Bgm. BR Jürgen Schabhüttl, Inzenhof



Bgm. LAbg. Wolfgang Sodl, Olbendorf



Bgm. Erich Trummer, Neutal



Bgm. Günter Valika, Jabing

In der neuen Verbandskontrolle des GVV sind:



Bgm. Johann Balogh, Nikitsch



Bgm. G. Dreiszker, Bruckneudorf



Bgm. Helmut Hareter, Breitenbrunn



StRat Peter Mut, Jennersdorf



Bgm. Christian Pinzker, Unterkohlstätten



Bgm. Riki Reismüller, Forchtenstein



Bgm. Kurt Wagner, Wörterberg

**Bildergalerie zur Landeskonferenz 2018
unter**

www.gvvgld.at/de/bilder-landeskonferenz.html



Sehen den Bund in der Pflicht: NR Erwin Preiner und GVV Präsident Erich Trummer

Der ländliche Raum braucht Perspektiven

Klare finanzielle Konzepte und Perspektiven für den ländlichen Raum von der Bundesregierung fordern GVV Präsident Erich Trummer und Nationalrat Erwin Preiner. Man müsse der Abwanderung mit klaren Konzepten begegnen, um den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten, so Trummer der 2018 als entscheidendes Jahr zur Umsetzung der finanziellen Vereinbarungen des Finanzausgleiches sieht. Man brauche einen klaren Kostendämpfungspfad bei den Kommunen, so Preiner und Trummer unisono. Die Bruttoausgaben österreichweit der Länder und Gemeinden für die Langzeitpflege betragen aktuell rund 3,5 Milliarden Euro. Die Netto-Ausgaben von rund 2 Milliarden Euro teilen sich die Länder und Gemeinden nach den jeweiligen Sozialhilfegesetzen auf. Im Burgenland bedeutet dies, nach Schätzungen, Mehrkosten von mehr als 5 Millionen Euro pro Jahr, die sich Land und Gemeinden 50:50 teilen müssten. Der Bereich der sozialen Wohlfahrt, der neben der Pflege vor allem auch die Mindestsicherung, die Jugendfürsorge und die Behindertenhilfe umfasst, gehört seit vielen Jahren mit einem großen Zuwachs (+21% von 2012-2016) zu den am stärksten steigenden Ausgabenbereichen in den kommunalen Budgets. Durch die Abschaffung des Pflegeregresses, ohne ausreichende Abgeltung der Mehrkosten, kämen zusätzlich enorme Belastungen auf die Gemeinden zu. Preiner fordert außerdem einen Ausbau der Bio-Landwirtschaft und die Stärkung bäuerlicher Familienbetriebe sowie Investitionen in den ländlichen Raum, darunter Breitbandausbau, Betriebsansiedelungen, die Wasserver- und -entsorgung. Preiner: „Mittel für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum dürfen nicht gekürzt werden!“

Bund ist gefordert: Resolution anlässlich der Abschaffung des Pflegeregresses

Der GVV Burgenland fordert von der Bundesregierung einen finanziellen Ersatz für den Wegfall des Pflegeregresses. Der Bund hat die Regressmöglichkeit abgeschafft, daher soll er auch die daraus entstehenden Folgekosten übernehmen, so der Standpunkt der Gemeinden. Diese Kosten dürften weit höher liegen als jene 100 Millionen Euro, die als Refundierung pro Jahr vorgesehen sind. Experten beziffern die Jahreskosten zwischen 300 und 400 Millionen Euro! Das ist für die Länder und Gemeinden schlichtweg unfinanzierbar. Diese dürfen nicht für den Bund die Zeche zahlen! Der GVV fordert alle Gemeinden auf, die Resolution anlässlich der Abschaffung des Pflegeregresses zu unterstützen.

Die Resolution im Wortlaut:

Der Nationalrat hat am 3. Juli 2017 mit Verfassungsmehrheit den Pflegeregress abgeschafft. Diese Abschaffung wird zwar nicht in Frage gestellt, dennoch haben Experten diese Maßnahme bereits aufgrund der unzureichenden Gegenfinanzierung kritisiert. Die nur vage skizzierte Kostenabgeltung für Länder und Gemeinden stellt keine solide Grundlage für die zukünftige Finanzierung der Pflege dar. Mit den von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Ausgleichsbeträgen werden nicht einmal die unmittelbaren Einnahmehausfälle aus der Abschaffung des Pflegeregresses abgedeckt. Dies widerspricht nicht nur den Grundsätzen der Planungssicherheit für die Gemeinden, sondern steht auch im Gegensatz zum Paktum des Finanzausgleiches. Völlig offen sind viele weitere Detailfragen, die zu unmittelbaren Kostenfolgen für die Gemeinden führen. Das betrifft beispiels-

weise den Einnahmenentfall durch bisherige freiwillige Selbstzahler, die dem Regress entgehen wollen. Durch die Abschaffung des Regresses ist zudem mit einem deutlich stärkeren Andrang auf Heimplätze zu rechnen. Daraus resultiert zwangsläufig die Notwendigkeit des Ausbaus von Pflegeeinrichtungen mit den damit verbundenen Folgekosten. Ebenso gibt es einen rechnerischen Zuwachs aus der 24-Stunden-Pflege. Auch die potentielle Erweiterung des Regressverzichts auf andere Einrichtungen (z.B. Behinderteneinrichtungen) ist völlig ungeklärt.

Die tatsächlich entstehenden Mehrkosten werden ein Vielfaches des vom Bundesgesetzgeber in § 330b ASVG angebotenen Kostenersatzes ausmachen.

Anlässlich dieser, nicht mit der Gemeindeebene abgestimmten Maßnahme, die ohne parlamentarische Begutachtungsverfahren vom Bundesverfassungsgesetzgeber beschlossen wurde, zeigt sich, dass es gerade auch im Pflegebereich einer nachhaltigen, solidarischen Finanzierung bedarf! Der GVV verlangt daher die sofortige Aufnahme von Gesprächen mit den kommunalen Interessensvertretungen darüber, wie eine zukunftsfähige Finanzierung aussehen wird (Steuerfinanzierung, Beitragsfinanzierung, Versicherung etc.).

In Summe geht es um beträchtliche Mehrkosten in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro jährlich für die Gemeinden. Der GVV fordert daher vom Bund den vollständigen Kostenersatz für die durch die Abschaffung des Pflegeregresses den österreichischen Gemeinden entstehenden Mehrausgaben auf Basis einer vollständigen Erhebung der tatsächlichen und zu erwartenden Mehrkosten!

RESOLUTION

des Gemeinderates der Stadt-/Markt-/Gemeinde
an die neue Bundesregierung
anlässlich der
ABSCHAFFUNG DES PFLLEGREGRESSES

Der Nationalrat hat am 3. Juli 2017 mit Verfassungsmehrheit den Pflegeregress abgeschafft. Diese Abschaffung wird zwar nicht in Frage gestellt, dennoch haben



Vizebürgermeister- und Bürgermeisterstammtisch Bezirk EU in Eisenstadt: Im Rahmen eines Bürgermeister- und Vizebürgermeisterstammtisches fanden sich in Eisenstadt Mitte März die Vertreterinnen und Vertreter der 25 Gemeinden des Bezirks Eisenstadt-Umgebung ein, um mit GVV Bezirksvorsitzenden Bgm. Michael Lampel aus Neufeld und dem wiedergewählten GVV Präsidenten Erich Trummer aktuelle, kommunalpolitische Themen zu besprechen. Es ging dabei um den Finanzausgleich, den Strukturfonds für die Gemeinden aber auch um die Themen Pflegeregress und Bürokratieabbau in den Kommunen. Organisiert wurde der Stammtisch vom Bezirksgeschäftsführer der SPÖ Ivan Grujic in Kooperation mit dem GVV Burgenland.

Foto: SPÖ Burgenland

SPÖ Bezirkssprechtage

Die SPÖ Bezirksorganisation Eisenstadt-Umgebung bietet Sprechtag mit der Bezirksparteivorsitzenden LRin Mag.a Astrid Eisenkopf an.

Die nächsten Termine:

- o Mittwoch, 25.04.2018 16:30 Uhr - 19:00 Uhr
- o Mittwoch, 23.05.2018 16:30 Uhr - 19:00 Uhr

Terminvereinbarung unter:

ivan.grujic@spoe.at oder 02682/775 - 265



Landesrätin
Mag.a
Astrid
Eisenkopf
Foto: SPÖ
Burgenland



**energie
BURGENLAND**

Servicepartner punkten mit unseren Kunden. Kunden punkten mit unseren Servicepartnern.

Wir sind Energie-Gewinner.

Mehr Vorteile bei über 150 Servicepartnern.

Mit über 150 Servicepartnern ist Energie Burgenland immer in Ihrer Nähe. Unsere Servicepartner punkten mit exzellenten Angeboten und Services. Und Sie? Sie punkten ebenfalls, wenn Sie bei Ihrem Servicepartner Ihre Bonuspunkte und Bonusleistungen einlösen und von unseren attraktiven mehrKomfortpaketen profitieren.

www.energieburgenland.at

Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen trifft burgenländische BürgermeisterInnen!

Im Rahmen seines Burgenlandbesuchs am 2. März 2018 traf der amtierende österreichische Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen auch die burgenländischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Am Ende seines Burgenlandtages, bei dem Van der Bellen Betriebe besichtigte und auch Gespräche mit wichtigen Vertretern des Landes führte, lud der Bundespräsident am späten Nachmittag in Eisenstadt noch zu einem Bürgermeisterempfang. Zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nutzten die Chance, mit dem Staatsoberhaupt ins Gespräch zu kommen, Fotos zu machen und sich auszutauschen.

Für den GVV dabei waren auch die Vizepräsidentinnen BR Inge Posch-Gruska und Renate Habetler, Klubobfrau und Städtebund Burgenland Vorsitzende Ingrid Salamon sowie zahlreiche weitere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des GVV.



Bundespräsident Alexander Van der Bellen mit GVV Vizepräsidentin Bgm. BR Inge Posch-Gruska, Bürgermeister Günter Schmidt (Rohrbach), Bgm. Riki Reismüller (Forchtenstein), Klubobfrau. Bgm. Ingrid Salamon (Mattersburg), Bgm. Andreas Gradwohl (Sieggraben), Bgm. Josef Kutrowatz (Sigleß) und Bgm. Dieter Posch (Neudörf)

Fotos: LMS

GMOA and more

Mach auch du mit!

Die Akademie
für junge GemeinderätInnen
im Burgenland



 **Renner** Institut





Bundespräsident Alexander Van der Bellen im Gespräch mit Bgm. Wolfgang Tauss (Großpetersdorf), Bgm. Richard Loidl (Grafenschachen), Bgm. Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Koller (Kemeten) und GVV Vizepräsidentin Bgm. Renate Habetler (rechts oben); mit Bgm. Mag. Erhard Aminger aus Loipersbach (oben); mit Landeshauptmann Hans Niessl, Bgm. Josef Ziniel, Frauenkirchen, Bgm. Elisabeth Böhm, Neusiedl, und Bgm. NR Erwin Preiner, Winden (rechts)



2. GR-Konferenz der SPÖ Bezirk Mattersburg in Schattendorf

Mitte März lud Landtagspräsident und SPÖ Mattersburg Bezirksvorsitzender Christian Illedits die Kommunalmandatarinnen und Mandatäre seines Bezirks nach Schattendorf zur GemeinderätInnenkonferenz. Mehr als 150 Gäste folgten der Einladung. Im Rahmen der Veranstaltung stellten sich auch die wichtigsten Nebenorganisationen wie Volkshilfe, Pensionistenverband, ASKÖ, FSG, Städtebund Burgenland sowie der GVV als größte kommunale Interessensvertretung mit eigenen Ständen und Infomaterial vor. Der erst kürzlich wiedergewählte GVV Präsident Erich Trummer wies in seinem kurzen Referat auf den Leistungsumfang des GVV für die Kommunen und die Funktionärinnen und Funktionäre hin. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Referat des neuen Finanzlandesrates Mag. Hans-Peter Doskozil, der zu aktuellen Themen Stellung nahm. Nach dem offiziellen Teil gab es für die zahlreich erschienenen Funktionäre noch ein Meet and Greet.



Zahlreiche Mandatarinnen und Mandatäre folgten der Einladung
Foto: GVV Burgenland

- Security & Safety Consulting
- Sicherheitskonzepte
- Security & Bewachung
- Sicherheitsdienste
- IT-Solutions
- Alarmanlagen & Videotechnik
- Arbeitnehmerschutz
- Eventmanagement
- Detektei
- Selbstverteidigungsseminare
- Datenschutzbeauftragte
- Dokumentation nach DSGVO

wagner 
SICHERHEIT GMBH
SECURITY & SAFETY MANAGEMENT
www.wagner-sicherheit.at

A-7000 Eisenstadt
Wertheimergasse 2A
Tel.: (+43)-2682-63 464
Mobil: (+43)-676-38 10 608
E-Mail: office@wagner-sicherheit.at



Neujahrsempfang der SPÖ Frauen mit GVV Präsident Trummer in Neutal: Zum mittlerweile fünften Neujahrsempfang luden die SPÖ Frauen Burgenland nach Neutal. Landesfrauenvorsitzende Landesrätin Verena Dunst und die Bezirksfrauenvorsitzenden konnten zahlreiche Ehrengäste wie Landeshauptmann Hans Niessl, Bundesfrauengeschäftsführerin und stellvertretende Bundesgeschäftsführerin Mag.a Andrea Brunner, Klubobfrau Bgm.in Ingrid Salamon, GVV Präsident Bgm. Erich Trummer, Bezirksvorsitzenden LR Norbert Darabos und Lena Jäger vom Frauenvolksbegehren 2.0 begrüßen. Trummer wies ebenso auf die Bedeutung der Frauen in der Kommunalpolitik und auch als wichtige Wählergruppe hin. Der GVV hat diese Veranstaltung wie jedes Jahr unterstützt und freut sich über den großen Erfolg der SPÖ Frauen bei der Gemeinderatswahl.

Foto: SPÖ Frauen Burgenland

Erhebungen zum Gedenkjahr 2018: burgenländische Gemeinden können einen Beitrag dazu leisten

Das Jahr 2018 ist ein Jubiläums- und Gedenkjahr. Der Bund sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen möchte das Jahr 2018 nützen um eine Erhebung im Burgenland zu machen. Dazu bitten er die GemeindevertreterInnen um ihre Unterstützung.

In Österreich wurde 1918 eine demokratische Republik errichtet. Der Bund Sozialistischer Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus will nicht nur daran erinnern sondern reflektieren, wie der Umgang damit in unseren Gemeinden funktionierte bzw. Einfluss auf das tägliche Leben nahm. Denn der Umgang mit Demokratie war sowohl für die Bevölkerung als auch die Politik etwas Neues und Ungewohntes. Außerdem gab es in den vergangenen hundert Jahren für die Demokratie manche Bewährungsproben oder Zeiten der Beseitigung der Demokratie.

Dazu wurde ein Fragenkatalog erstellt, der sich an die Gemeinden richtet mit der Bitte, die Fragen nach Möglichkeit zu beantworten:

GEDENKJAHR 2018

1. Falls Ihre Gemeinde eine Chronik oder eine historische Darstellung besitzt – wie werden darin die Jahre 1848/1918/1938/1968/1968 beschrieben? Bitte um Übermittlung der jeweiligen Textstellen.
2. Gibt es im Gemeindearchiv oder bei Privatpersonen Aufzeichnungen, Unterlagen, Dokumente Abbildungen aus den Jahren 1918-21 bzw. 1938?
3. Gibt es in der Gemeinde Gedenkort/Gedenktafeln? Wenn ja, welche?
 - o Kriegerdenkmal ohne Namens erwähnung
 - o Kriegerdenkmal mit Namens erwähnung
 - o Nur Opfer des 1. Weltkrieges
 - o Beide Weltkriege
 - o Zusatztafeln für andere Opfergruppen (Roma/Sinti; Jüdische Bevölkerung; Euthanasieopfer; Politische Opfer; Andere Opfergruppen)
 - o Eigener Gedenkort für Roma/Sinti
 - o Eigener Gedenkort für Jüdische Bevölkerung
 - o Andere Gedenkort/Tafeln

4. Werden in Ihrem Ort Gedenkfeiern/Gedenktage abgehalten?

Wenn ja – welche und wann bzw. Beschreibung

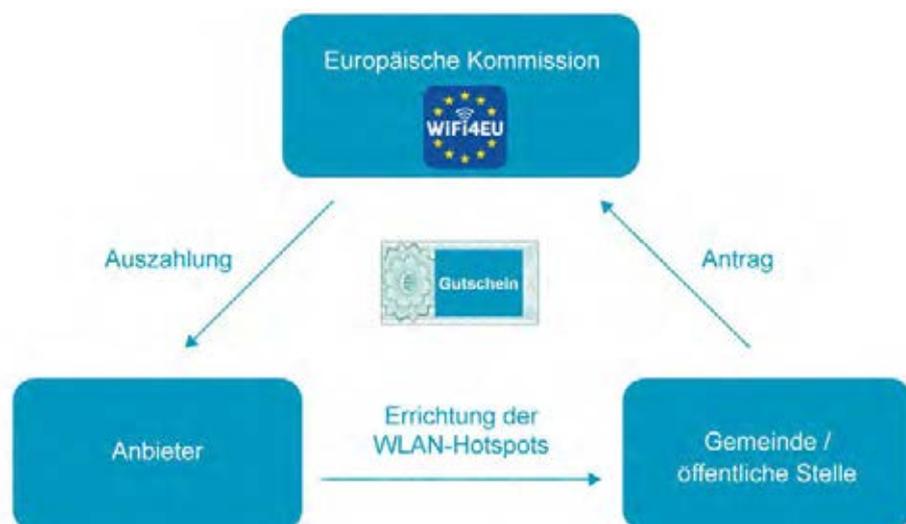
5. Werden in Ihrem Gemeindeamt die Bürgermeister seit 1921 aufgelistet/abgebildet?

Wenn ja, in welcher Form?

- o Abbildung mit Namen
- o Abbildung mit Namen und Funktionsperiode
- o Abbildung mit Namen, Funktionsperiode und ev. Ergänzungstext

Ihre Antworten schicken Sie bitte an unten angeführte Adressen, bei eventuellen Fragen stehe ich ebenfalls gerne zur Verfügung. Im Namen des Bundes Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen danke ich für die Unterstützung.

Dr. Susanna Steiger-Moser, Kurze Gasse 11, 7033 Pötsching bzw. an: susanna.steiger@gmail.com



Errichtung von Gratis-WLAN-Hotspots in den Gemeinden

Foto: BMVIT

EU fördert ab 2018 GRATIS WLAN in den Gemeinden

Die Europäische Union fördert ab 2018 europaweit die Errichtung von freien WLAN-Hotspots an öffentlichen Plätzen in Gemeinden. Bis zum Jahr 2020 sollen insgesamt 120 Millionen Euro in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt werden.

Die WiFi4EU-Initiative hat freies WLAN in ganz Europa zum Ziel. Besonders dort, wo noch kein Hochgeschwindigkeitsbreitband verfügbar ist. Alle EU-Bürger sollen davon profitieren und in ganz Europa an öffentlichen Orten freien Internetzugang haben. Und: Eine einzige Registrierung soll den Benutzern Zugriff auf alle WiFi4EU-Hotspots in jedem Mitgliedstaat der EU geben. Die Fördermittel stammen aus dem europäischen Förderinstrument CEF (Connect-

ing Europe Facility).

Registrierung startet ab Ende 1. Quartal bzw. Anfang 2. Quartal

Nach derzeitigem Informationsstand soll das Portal zu WiFi4EU Ende des 1. Quartals bzw. Anfang des 2. Quartals 2018 online gehen und für 6 bis 8 Wochen für die Registrierung der Gemeinden sowie der Anbieter offen stehen.

BMVIT richtet für Fragen Breitbandbüro ein

Bei Fragen wenden Sie sich an das Breitbandbüro des BMVIT: unter www.breitbandfoerderung.at oder telefonisch unter (0)1 711 62 65 0 bzw. (0)800 21 53 59 und per E-Mail an breitbandbuero@bmvit.gv.at

Trinkwasserrichtlinie: Revision steht an

Anfang Februar legte die Kommission den Vorschlag zur Revision der Trinkwasserrichtlinie vor. Neu sind ein risikobasierter Ansatz, der vor allem Versorgungsunternehmen betrifft sowie neue Bewertungskriterien für Hausinstallationen.

Die lange erwartete Revision der Trinkwasserrichtlinie soll v.a. fünf Neuerungen bzw. Verbesserungen einführen:

- Aktualisierung der Parameterliste und Einführung eines risikobasierten Ansatzes für Versorgungsunternehmen;
- Verbesserung der Verbraucherinformationen;
- Vereinfachung der Berichterstattung;
- Einheitliche Normen für Materialien, die mit Trinkwasser in Berührung kommen;
- Verbesserter Zugang zu sauberem Trinkwasser;



Ausschreibung für Grenzregionenprojekte läuft

In Fortsetzung der bereits im letzten Jahr veröffentlichten Mitteilung zur Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen stellt die EU-Kommission nun 400.000 Euro für 20 Pilotprojekte zur Verfügung. Um Förderung ansuchen können Projekte in den Bereichen Beschäftigung, Gesundheit, Transport, Mehrsprachigkeit und institutionelle Zusammenarbeit. Ziel sollte es sein, nachweislich bestehende rechtliche und administrative Hürden grenzüberschreitender Kooperationen abzubauen, der Aufbau von Infrastruktur oder Investitionen in der betreffenden Region werden aus dem Projektbudget nicht unterstützt. Die Laufzeit der Projekte kann maximal 15 Monate betragen, die Ergebnisse sollten als best practice auch auf andere Regionen übertragbar sein.

Antragsberechtigt sind Gemeinden, Länder, Europäisches Verbände der territorialen Zusammenarbeit, Euregios und andere grenzüberschreitende Verbände mit Rechtspersönlichkeit. Anträge sind von mindestens zwei Antragstellern, diesseits und jenseits der Grenze, bis spätestens 30. April 2018 online einzureichen. Erfolgreiche Bewerber werden bis Juni informiert, sodass die Pilotprojekte noch im Frühsommer starten können.

Gemeinden in Grenzregionen, die mit ihren Partnern auf der anderen Seite der Grenze Projekte zum Abbau rechtlich-administrativer Hürden in fünf Schwerpunktgebieten entwickeln wollen, steht nun ein Fördertopf von bis zu 20.000 € pro Projekt zur Verfügung.



Volles Haus und gute Stimmung beim „Tag der Offenen Tür“ des GVV 2017! Zu einem vollen Erfolg wurde der schon traditionelle „Tag der offenen Tür“ des GVV Burgenland im Verbandsbüro in Eisenstadt. Neben zahlreichen Bürgermeistern und Gemeindevertretern, Bezirks- und Landesgeschäftsführern konnte das Team des GVV auch den ehemaligen Präsidenten des GVV, Walter Prior, KDZ Chef Peter Biwald, SPÖ LABg. Robert Hergovich, Landesrätin Verena Dunst, Landtagspräsident Christian Illedits, Landesrat Norbert Darabos sowie zahlreiche Bürgermeister in den Räumlichkeiten des Roten Hauses in Eisenstadt begrüßen. Diese Veranstaltung wurde noch unter Präsident Ernst Schmid eingeführt und wird jetzt von Präsident Erich Trummer weiter gepflegt. Trummer: „Es ist schön, dass sich so viele Zeit genommen haben, um mit uns im GVV ein Gläschen zu trinken und zu plaudern. Das zeigt auch, dass sich der GVV einen Stellenwert erarbeitet hat.“

Foto: GVV Burgenland



1. Gemeindekongress der SPÖ Bezirk Güssing

Am 25. Feber fand in der Mehrzweckhalle in Olbendorf der 1. Gemeindekongress der SPÖ Bezirk Güssing statt zu dem rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden konnten. Ziel des Kongresses war es, zur besseren Vernetzung der KommunalpolitikerInnen beizutragen und jene Organisationen sowie deren AnsprechpartnerInnen kennenzulernen, die einen Beitrag zur Unterstützung von Kommunalpolitikern bei ihrer Arbeit auf Gemeindeebene leisten können. Höhepunkt war ein Referat von Landesrat Hans Peter Doskozil. Unter den Gästen waren auch Landesrätin Verena Dunst, Landtagsabgeordneter Bgm. Wolfgang Sodl und Bundesrat Bgm. Jürgen Schabhüttl.

Im Bild (v.l.n.r.): Johann Janisch, Patrick Hafner, Jürgen Schabhüttl, Alexandra Bayer, Gerhard Michalitsch, Verena Dunst, Kevin Sifkovits, Adolf Marth, Hans Peter Doskozil, Theresa Krenn, Wolfgang Sodl und Christian Dax

Foto: SPÖ-BO Güssing

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
 Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvbgld.at

Redaktion: GVV Burgenland

Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt
 GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt
 P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: 02Z034036 M